

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1946-09-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

18. 9. 46.

An die

Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde
z. Hd. ds. Herrn Professor Ernst Weis

Heidelberg

Sehr geehrter Herr Professor.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 10. September, dessen freundliche Einladung mir viel bedeutet und die ich mir zur Ehre anrechne. Dass der besondere Anlass Ihres Entschlusses grade mein Buch "Mario" gewesen ist, beglückt mich sehr und ich fühle mich durch Ihre gütige Einstellung in meinen eigenen Wünschen bestätigt, dies Buch möchte dem deutschen Lesepublikum bald wieder zur Verfügung stehen. Es ist in einem Düsseldorfer Verlag in Vorbereitung und es besteht die Hoffnung, dass ich Ihnen noch zu Weihnachten ein Exemplar des Buchs als Dank für Ihre tätige Erinnerung an meine Arbeit auf den Weihnachtstisch legen kann.

Was nun den geplanten Vortrag betrifft, so nehme ich Ihre Einladung gerne an, möchte nur erwähnen, dass "Die Literarische Bühne" in München, Herr Otto Heinz Rüb, mir für Heidelberg einen Abend angeboten hat, der auf den 12. Oktober gelegt worden, aber von mir noch nicht bestätigt ist. Er ist in der Aula der Universität geplant. Ich kenne aber die Heidelberger Veranstalter noch nicht. Da es nun möglich ist, dass Sie Ihre Hand in irgend einer Form in diesem Antrag haben, teile ich ihn Ihnen mit und zugleich, dass ich diesen Abend noch nicht fest zugesagt habe. Nach Ihrem Schreiben wäre mir der 15. November für einen Vorlese-Abend durch Ihre Vermittlung lieber. Vielleicht lassen sich Stuttgart und Mannheim, die ebenfalls angefragt haben, mit Ihrem Plan vereinigen.

Seien Sie für heute vielmals gegrüsst

von Ihrem sehr ergebenen